

12.06.05

Ich wollte gestern nicht mehr erzählen, dass der Strom wieder ausgefallen ist, und dass ich wieder mit dem PC gekämpft habe ... es war Alles so unwichtig, nachdem Weimar uns verlassen hat ...

Um 2 Uhr hab ich's dann endlich geschafft mich hinzulegen.

Ich hatte auch noch Bilder vom gestrigen Sturm gemacht



Pack ich sie halt heute rein ... eigentlich ja egal ... es sieht ja immer so aus, wenn es hier stürmt.

So, heute geht's zum Jahresfest von ANAA. Es findet nicht im Tierheim statt, sondern in Colmenar Viejo und weiß der Geier wo das ist. Irene hat mir eine Beschreibung gemacht, aber da krieg ich schon Angst, wenn ich sie lese ;-)

Meine Schützlinge werden natürlich versorgt und meinen Nasen erkläre ich mühsam, dass sie nicht mit können. Sie finden meine vielen Abwesenheiten mittlerweile ziemlich blöd, aber sie sind einfach Schätze, wenn sie allein sind. Es passiert absolut nichts und ich kann mich 100%ig auf sie verlassen.

Um 11 Uhr fahre ich los, weil ich 1 Stunde Fahrt rechne und um 12 Uhr soll ich da sein. Die verschiedenen Autobahnwechsel meistere ich souverän und dann beginnt das Drama. Zuerst fahre ich die falsche Abfahrt raus, weil ich aus den Augenwinkeln glaube zu erkennen, dass da das steht was ich suche ... Irrtum ... so also irgendwie umdrehen und versuchen wieder dahin zu kommen wo ich herkomme ... nach zwei Versuchen klappt's. Dann die richtige Ausfahrt und von da sollen es nur noch 200 m sein und das Fest wäre nicht zu übersehen ... für mich schon ... was hab ich falsch gemacht ?

Ich rufe kurz Irene an, aber die Verbindung ist soooo grauenhaft, dass wir aufgeben und ich mich auf die Suche mache. Damit nimmt das Verhängnis seinen Lauf. Ich bereise halb Spanien, sehe wunderschöne Weiden mit Schafen, Kühen und Pferden, sehe Gebirge und Wälder, dringe vermutlich auch in unentdecktes Land vor, aber das ANAA-Fest finde ich nicht.

Zu guter Letzt verirre ich mich TOTAL in irgendeiner Stadt .. als ich endlich wieder rausfinde, kann ich nur Richtung Madrid, also heimwärts fahren und das tue ich, in der Hoffnung irgendwo noch mal umdrehen zu können.

Auch das gelingt ... fast ...

Zu guter Letzt aber doch.

Irene ruft mich an und sagt „Bleib einfach stehen wo du bist, wir holen dich“ ... nee, das ist jetzt zuuuu peinlich, ich fahre wenigstens wieder zu der Abfahrt, die sie mir beschrieben hat. Dann melde ich mich kleinlaut.

2 Minuten später ist mein Rescue-Ranger da und führt mich. Ich stehe – hahahaha – ungefähr 400 m vom Gelände weg, aber ich habe die ganze Zeit Zelte etc. gesucht und ANAA feiert in einer riesigen Halle (an der ich sicher 22 x vorbeigefahren bin) ... muss man erst drauf kommen.

Ratz fatz werde ich in den „Ring“ gelotst und in der Jury platziert, denn ich soll bei den verschiedenen Wettbewerben als Jurorin mitmachen. Zwei habe ich schon versäumt.

Um 13 Uhr sind die Galgos dran ;-))) – hier gibt es keinen Wettbewerb, sondern Informationen für die Besucher und ich stehe selig und dämlich grinsend mit der ganzen Galgo-Prominenz Spaniens in einem Rudel wunderschöner Langnasen und wir erzählen den Menschen welche wundervollen Hunde Galgos sind und die Nasen präsentieren sich erstklassig. Irgendwie kriegen wir alle Gänsehaut, als die Menschen (und es sind wirklich viele Menschen gekommen) den Hunden einen ganz warmen und innigen Applaus schenken.

Das sind sie – die „anderen Spanier“ – die das Wohl und Wehe der Galgos in ihren Händen haben und die wir erreichen wollen.

Ich knutsche immer noch an einer Langnase namens Pia rum als der nächste Wettbewerb beginnt. Schnell gehe ich an meinen Platz, verfolgt von einer anderen Maus, die mich wohl gut findet. Der Besitzer ist erstaunt, da er seinen Burschen eher zurückhaltend kennt, aber ich kann ihn beruhigen, es ist vermutlich nur der Geruch der Fleischwurst an meinen Händen, der seinen Hund irritiert ;-)))

Der originellste Hund soll gewählt werden und mitten im Getümmel kommt ein kleiner schwarzer „Man-weiß-es-nicht“ mit einem Rollwägelchen angeflitzt. Die Galgos gucken nur so ... Essen auf Rädern ????

Der Kleine ist so agil und lebendig, als ob er acht Beine hätte und nicht nur zwei ;-)

Er radelt sich in die Herzen der kompletten Jury und sein Frauchen weint, als sie ihn dann auf das Podest mit der Nummer 1 hebt und die Halle tobt vor Applaus. Die Spanier haben verstanden, dass auch ein behinderter Hund ein glückliches Leben führen kann. Platz Zwei geht an ein Dreibein, was mich, als eingefleischten 3-Bein-Fan besonders freut und auch für ihn hat das Publikum viel viel Wärme und Sympathie.

Es war ein wichtiges und richtiges Zeichen und die ANAAer spüren das.

Eine Oma mit ihrem Oma-Hund, die dann in der nächsten Kategorie „Mas guapa“ gewinnt, weint hemmungslos „Dass meine Maus das noch erleben darf ...“. Die Frau ist ca. 80, ihr Hund ist 13 – ein wunderschönes Paar ;-)))

Gegen 15 Uhr verabschiede ich mich schweren Herzens, weil ich meine Nasen nicht zu lange alleine lassen möchte und gerate aus dem „geschützten Ring“ mitten ins spanische Leben. Ich unterhalte mich mit x Menschen in einem wunderbaren Sprachen-Misch-Masch und treffe zu guter Letzt auf dem Ort, wo man immer noch hingehört, wenn man eine lange Fahrt vor sich hat ;-)) – Carlos von PROA.

Mein Personengedächtnis ist so schlecht, dass ich mich morgen selbst nicht erkenne, aber Carlos identifiziere ich sofort ;-)

Die Freude uns zu sehen ist gegenseitig und wir verabreden uns für übernächste Woche.

Dann komme ich endlich wirklich weg und finde – ein Wunder! – sofort nach Hause.



Hurra, Mama ist da !!!!!!!!!!!!!!!

Ich werde ausgiebigst beschnüffelt und dann hart kritisiert, weil ich fast sofort wieder zu meinen Pfleglingen renne und erst dann füttere.

Der PC wartet auch noch ... okay weit nach Mitternacht ist dann Schluss ...

13.06.05

Wir waren schon lange nicht mehr in Villabilla ;-)))

Mitten im Putzen winkt mich Antonio in den Transporter. Der ist schon wieder mal „malad“ und mehr als 90 ist nicht drin, aber für die Straßen, die wir heute fahren, sind 20 schon zuviel. Serpentine, Serpentine, Serpentine ... Villabilla hat viele „Eingänge“, heute lerne ich den schwierigsten kennen ;-)))

Selbstverständlich finden wir den Treffpunkt nicht auf Anhieb, aber irgendwie dann doch und die „Belohnung“ ist ein kleines Welpen-Mädchen, das sich sofort auf Antonios Schoß zusammen rollt und schläft. Sie ist müde, erschöpft und wahrscheinlich auch hungrig. Glücklicherweise nur oberflächliche Verletzungen.

Als wir zurück sind, beende ich schnell meine Putzarie, denn ich muss noch einkaufen. Ich mache die Pithündin schnell mit, denn ihr Zwinger sieht ziemlich schlimm aus. Es klappt ganz gut, ich bin trotzdem vorsichtig.

Mormon soll rohen Fisch bekommen und meine anderen Nasen wollen unverschämterweise ;-))) auch was zu essen.

Es stellt sich heraus: Mormon HASST Fisch und ich stehe mit 1,5 kg stinkenden Sardinen rum ... denn meine anderen Nasen fragen mich auch, ob ich einen an der Klatsche habe ...

Eine „Betteltour“ durchs Tierheim und ich stelle fest, NUR meine Hunde hassen Fisch.

Ich habe in den letzten Tagen festgestellt, dass die Ameisen ganz verrückt nach Mormons eitrigen Augenkrusten sind – sobald ich sie abgemacht habe, stehen schon etliche von den Viechern bereit und dann schleppen sie sie zu sechst bis acht in ihren Bau. Deswegen sage ich jetzt immer, wenn ich zu Mormon zum Augensäubern gehe „Mormon, Ameisen füttern“ ... man wird ganz schön bescheuert, wenn man sich nur mit Tieren (von 4 bis unzähligen Beinen) beschäftigt ;-)

Dann wieder PC und kurz vor 16 Uhr den OP herrichten (dank der weissen Leinenlaken sieht das richtig top aus), ich hab wieder Dienst.

Manchmal habe ich die Vision eines Fließbandes, auf dem die Tiere vorbei rauschen und von Robotern (sprich uns) kastriert werden ☹ - ich merke zum ersten Mal, dass ich ein wenig abstumpfe. Zwischen den OP's Wundversorgung, Blut abnehmen etc.

Angelo geht es sehr schlecht ☹ - ich habe heute eine große Lache Blut in seinem Zwinger entdeckt und Manolo gebeten ihn sich anzusehen. Wir werden seine Werte erneut überprüfen.

Gegen 20 Uhr sind wir fertig, im doppelten Sinn und es gibt, nach der Welpenhausrunde Essen für meine Nasen und für mich ;-) – habe meinen Mäusen heute ein Steak geklaut und schmeiße eines davon für mich in die Pfanne.

Nach dem Spülen mache ich mich an die Aktualisierung der Seite. ANAA hat mir die ersten neuen Bilder geschickt und auch von unseren Nasen in den Pflegestellen gibt es neue Bilder und Infos.

Mails warten auch ... es ist 2:15 Uhr als ich den PC ausmache und mir wünsche morgen nicht so früh aufzustehen, aber wer würde das den Tieren erklären, die schon warten ... ?

Noch 12 Tage bis zur Jahreshauptversammlung – 74 (!!!!!) Hunde sind angemeldet. Ich werde langsam nervös.

14.06.05

Llosa darf nicht mehr aus dem Zwinger ... die Begründung ist ihre erst 5 Tage alte Impfung und die Gefahr, dass sie durch die Impfung Staupe bekommt ...

In der Uni vermutet man nämlich, aufgrund der Untersuchung einer anderen Hündin, dass alle Eurovillas Staupe hatten ... ich weiß zwar nicht wie man zu so einem Schluss kommt und wie Llosa, wenn sie Staupe schon überstanden hat, sie dann wieder bekommen sollten, aber ich bin auch keine Universitätsprofessorin ...

Llosa braucht aber nicht nur Spritzen, sie braucht Zuwendung und Pflege.

Meine Hunde sind geimpft. Selbst wenn etwas passieren sollte, was so unwahrscheinlich ist wie eine österreichische Mondlandung, wäre das kein Problem. Sie wird im Zwinger psychisch wieder auf Null gehen und alle Krankheiten bekommen eine neue Angriffsfläche ...

Ich saß hier stundenlang, habe Wadenwickel gemacht, Kleinstportionen eingeflößt, Vitamine gegeben, Gymnastik gemacht, sie gebadet und gepflegt ... und ich habe aus Llosa innerhalb von 10 Tagen einen Hund gemacht, der wieder eine Chance hat.

Ich kann heute über nichts Anderes nachdenken und schreiben ...
Meinen Tagesablauf kennt ihr, ich habe nur einen Pflegling dazu bekommen. Alaska.
Eine Huskyhündin, die nur heult, heult, heult

Ja und dann ist Fortuna (Pit) wieder ausgebüchst, diesmal musste ich sie selber zurück bringen. Ende gut, Alles gut.

Llosa bringe ich nach der Anweisung am frühen Nachmittag in ihren Zwinger ☹

15.06.05

Ich habe die ganze Nacht gegrübelt und als ich Llosa heute völlig down im Zwinger finde, bin zu folgendem Entschluss gekommen, der den Vorschriften von ALBA gerecht wird und der vor Allem Llosa hilft.

Ich mache aus meinem Gelände eine Quarantänestation.

Glücklicherweise habe ich das Super-Desinfektionsmittel vom Frankfurter Katzenschutzverein mitgenommen (das vernichtet zur Not auch Menschen .. grins) und damit mache ich eine „Schleuse“. Also kein Rein oder Raus ohne Desinfektion und an die Tür kommt ein riesiges Schild „Quarantäne. Zutritt für Hunde verboten. Bitte durch den Behälter mit dem Desinfektionsmittel gehen“ – auf Spanisch natürlich ;-)))

Llosa kann jetzt niemanden anstecken und von niemandem angesteckt werden.

Zwei Stunden, nachdem Llosa wieder bei mir ist, ist sie wieder „die Alte“.

Ich mache natürlich meinen Job und kämpfe mit Alaska, die nur raus will, aber eine ganz Liebe ist und man braucht nur Kraft ;-)))

Angelo, der am Sonntag Besuch bekommt ;-))), lasse ich in den Freilauf und gebe ihm einen Büffelhautknochen mit, den er begeistert im Schatten eines Baumes nagt. Es genügt so wenig, um sie glücklich zu machen ...

Bei der Gelegenheit fülle ich mal wieder Wasser in die Freiläufe.

Dann hirsche ich zum Supermarkt und besorge Fleisch und dann gehört der Tag bis zum Abend dem PC.

Als Carolina kommt, erkläre ich ihr die Situation mit Llosa und sie ist einverstanden. Ein bisschen böse ist sie, weil ich ihr nicht VORHER Bescheid gesagt habe und das verstehe ich, aber ich bin halt ein Mensch der, wenn Gefahr im Verzug ist, handelt und nicht erst redet. Aber ich denke, wir sind uns wieder einig ;-)))

Am späteren Abend, nach meiner zweiten Runde im Welpenhaus und 23 neuen blauen Flecken von Alaska stürmen meine Hund mit dem „Da draußen ist ein Galgo“-Gebell aufs Gelände. Es unterscheidet sich TOTAL von ihrem sonstigen Radau und ich stürme mit ...

Ein einsamer Galgo schlappt vorbei. Gestromt mit weiß, Hündin oder Rüde kann ich nicht erkennen. Ich schnappe meine „Universal-Fangleine“, dränge die Hunde zurück, die mit wollen und mache mich an die Verfolgung. Der Galgo trottet gemütlich und ist nicht besonders scheu, ich habe Chancen.

Als ich mich auf 20 m genähert habe und er mich neugierig anguckt, schnauft ein Jogger heran.

„No, no, no“ ruft er, als er mich mit der Leine sieht, und ich denke zuerst es wäre vielleicht sein Hund, aber dem ist nicht so. Er erklärt mir, dass gleich das Auto eines Galgueros auftauchen wird, der mit seinen Hunden unterwegs ist und dieser Hund gehöre ihm auch.

Ooops ... beinahe .. ich stelle mir vor wie es gewesen wäre, wenn ich den Galgo eingefangen hätte und Mr.Galguero wäre plötzlich vor mir gestanden ... schluck ...

Ich stecke die Leine ein und schon biegt das Auto um die Kurve. Ich spitze die Lippen für ein fröhliches Lied und gehe einfach „spazieren“ ;-))))

Galgos klauen darf man, aber erwischen darf man sich nicht lassen ...

Er fährt sehr langsam, sodass die Hunde, die er dabei hat, gemütlich mitkommen und es sind traumhaft schöne Hunde ... sie sehen auch nicht malträtiert oder gequält aus und er winkt mir freundlich zu ... ich winke zurück ... dann brüllt er noch irgendwas von wegen, dass er meine Galgos auch schon gesehen hat (schluck) und es tolle Tiere wären ... er denkt also, dass er mit einer Galguera spricht ... gut. Dann sind meine Galgos nicht in Gefahr, denn ein Jäger klaut dem anderen keine Hunde.

Lächelnd verabschieden wir uns und auf Deutsch sage ich noch „Und wenn Du Deinen Galgo nicht erwischt, schnappe ich ihn mir doch“ und grinse unglaublich nett dabei ;-))) ... er grinst zurück. Wie gut, dass kaum ein Spanier Deutsch kann ;-)))

Um 23:30 ist heute der Tag vorbei, weil ich ungewöhnlich müde bin und ab heute habe ich eine Mitschläferin ... Llosa, die sich auf meinen Bauch fallen lässt (schwitz!!!!) und selig schnarcht. Zweimal stürzt sie allerdings wild keifend aus dem Mobil und mich trifft fast der Schlag. Dann hat sie verstanden, dass man nachts schläft und nicht rumkrakeelt.

16.06.05

Ich verschlafe !!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!! Das zweite Mal seit ich hier bin ☹

Ob Llosas auf Bäuchen diese Wirkung haben ? ;-)))

Nun aber hurtig an die Arbeit. Gestern habe ich die Seite nicht mehr aktualisiert, weil keine vernünftige Verbindung da war und nach meiner Pfleglingsrunde stürze ich mich an den PC und arbeite 6 Stunden durch, denn es sind schon wieder neue Galgos aufgetaucht und es gibt Einiges zu klären.

Im Mobil hat es 39 Grad ☹ - es ist nur ganz schwer auszuhalten.

Jutta kommt nachmittags ins Tierheim und bringt gute Nachrichten.

Die Madrider Regierung will das Projekt „Therapiehunde“ mit einer kleinen, aber feinen Summe unterstützen ;-))) – es wird als Forschungsprojekt laufen und in den nächsten Wochen wird das „Ausbildungs-Gelände“ hier von der Regierung begutachtet werden.

Über die genehmigte Summe müssen wir natürlich Rechenschaft ablegen und werden sehr sorgsam mit dem Geld umgehen. Aber wir können jetzt Infoveranstaltungen machen, Infomaterial herstellen etc.

Da unser Empfehlungsschreiben von der Ärztekammer immer noch in der Aktentasche irgendeines „Funktionärs“ schlummert, werden wir jetzt wohl in Eigenregie aktiv werden. Vielleicht geht's dann langsamer, aber es geht wenigstens los.

Das war doch noch mal eine gute Nachricht vor meiner Abreise ;-)))

Die zweite gute Nachricht, die mich vielleicht noch ein klein bisschen mehr freut (man möge mir verzeihen ...) - es steht jetzt fest: am Sonntag kommt Karin Schramm aus Wörrstadt um Angelo zu holen ;-)) – er darf für immer bei ihr bleiben und wird die Zeit, die er mit seiner schweren Leishmaniose noch hat, in Sicherheit, Ruhe und mit viel Liebe verbringen ;-))))

Angelo lag/liegt mir sehr am Herzen – ich hatte ja auch im Tagebuch schon von ihm erzählt – und meine Freude ist riesengroß !

Von den schweren Leishmaniosefällen ist jetzt noch Zafiro über, aber da gibt es eine vorsichtige Andeutung aus Dillenburg ... wenn sie irgendeine Möglichkeit haben, werden sie an ihn denken.

Die leichteren Leishmaniosefälle werden, soweit es Galgos sind, natürlich in unseren „Klauen“ landen und für die anderen Nasen werden wir beharrlich weitersuchen und irgendwann sicher auch finden ...

Mit den Eurovillas ist ALBA „diagnostisch“ soweit durch und es gibt viel, viel Unerfreuliches, aber auch immer wieder Hoffnung.

Auf der ALBA-Seite unter „Casos Especiales“ sind sie Alle und es wird ausführlich über sie berichtet.

Noch ist die Freigabe der Regierung nicht da und die Hunde können nicht vermittelt werden, aber für einige Galgos haben wir schon Pflegestellen, die sofort einspringen, wenn es soweit ist.

Mormon wird jetzt doch nicht in die Pension übersiedeln müssen. Fast alle ALBA-Helfer haben versprochen sich um ihn kümmern und er kann stressfrei in seiner gewohnten Umgebung bleiben. Ich denke, das ist bei seinem derzeitigen Gesundheitszustand die sicherste Variante.

Llosa wird morgen bei Jutta „probeschlafen“ und wenn sie keine Dummheiten macht (ich bet!), dann darf sie bei Jutta bleiben und muss auch nicht in die Pension. Im TH zu bleiben, wäre für sie nicht möglich, da sie zuviel Betreuung braucht. Also, Daumen halten !!!!

Ich gehe abends noch mal eine Runde gucken, ob ich den Galgo von gestern vielleicht noch mal sehe, aber Fehlanzeige. Vermutlich hat ihn sein Besitzer gefunden. Na, ich halte bis Montag weiterhin die Augen auf.

Heute gehe ich früh schlafen (23 Uhr) – die Hitze schlaucht ganz schön ...

17.06.05

Nicht verschlafen ;-)))

Die Bullis haben heute besonders viel Spiellaune und dreimal fliegen beim Rumtoben die Schüsseln durch den Zwinger, bevor sie sich erschöpft und zufrieden wieder hinlegen.

Angelo darf raus und er scheint zu spüren, dass was bevorsteht, er ist sehr fröhlich ;-)))

Ich düse zum Supermarkt, um Futter für Llosa zu besorgen und Karotten für den Esel. Große Fressrunde beim Heimkommen, denn für meine Nasen ist natürlich auch was dabei und dann wieder an den PC – es ist leider genauso heiß wie gestern und ich freu mich aufs „kalte“ Deutschland, obwohl ich mittlerweile bei 20 Grad schon ein Jäckchen anziehe ;-)))

Heute muss ich die Feinarbeiten für die HV machen, denn ab Montag gibt es keinen PC mehr und Alles muss fertig sein.

Irgendwann kocht der PC, die Hunde und ich auch – 40 Grad im Mobil und man kann nur noch flach atmen und versuchen nicht auszutrocknen ;-))
Dazu kommt Wind auf und man steht wie in einem riesigen Föhn ...

Ich versuche draußen was zu tun (sicheln und Ameisen töten), aber auch das ist nicht auszuhalten, es gibt ja NULL Schatten und so mache in eine Zwangssiesta und versuche ein wenig Spanisch zu lernen.

Aber das Hirn kocht langsam auch ...

Ein Sonnendach über das Mobil, wie Antonio es hat, ist leider viel zu teuer und so werde ich weiter grillen ... und das mir, wo ich Sauna gar nicht mag ;-)))

Pro Tag gehen 3 T-Shirts in die Wäsche und trotzdem habe ich das Gefühl nicht gut zu riechen ... duschen geht nicht, aus dem KALTwasserhahn kommt sehr!!!! heißes Wasser ... die Wasserleitungen liegen ja oberirdisch und so wie es im Winter einfriert, so kocht es im Sommer. Hat natürlich den Vorteil, dass ich beim Spülen kein Gas zum Wasserwärmen brauche ;-)))

Ich weiß jetzt auch warum die Spanier meistens gar nicht „braun gebruzzelt“ sind. Draußen hält man es einfach nicht aus und Alle versuchen sich in klimatisierten Räumen aufzuhalten ... da bekommt man keine Farbe ;-))

Klimatisierte Räume ... ich gerate ins Träumen ... aber im Ernst, so ab 35 Grad über 14 Stunden lang kann Einem schon die Energie rauben.

Die Hunde können während der ganz heißen Tageszeit auch nicht in die Freiläufe, weil sie sonst einen Hitzschlag bekommen und so beschränkt sich die „Freiheit“ auf die frühen Morgenstunden und eventuell die späten Abendstunden. Alle liegen „scheintot“ in ihren Zwingern. Vorteil: es ist ruhiger als sonst.

Sogar die Ameisen sind zwischen 12 und 18 Uhr „weg“ und die halten ja sogar Atomexplosionen aus wie ich gelesen habe ;-)))

In Häusern und Wohnungen ist es erträglich, da meist Klimaanlage installiert sind, oder die Gebäude gut isoliert sind, aber das nützt uns Sieben im Moment herzlich wenig. Mormon liegt nur noch unter dem Mobil und ich habe manchmal Mühe ihn zu finden. Ichbürste ihn täglich, damit er wenigstens etwas Wolle verliert, er ist ja ein richtiges Plüschtier.

Die 5 Langnasen liegen nur rum und seufzen ...
Mein Trinkwasserverbrauch ist enorm. Allein die Hunde schlabbern 15 Liter am Tag weg wie nichts.

Wie Spanier sich Huskys halten können, ist mir ein ECHTES Rätsel ... und ich weiß jetzt warum Galgos keine Unterwolle haben ... weil sie schlau sind ;-)))

Um 21 Uhr werden meine Hunde „verrückt“ und rasen aufs Gelände. Es ist nicht das „Galgo ist hier“-Bellen, aber es ist so vehement, dass ich nachsehen gehe.

Ein lustiges Bäuerlein, das ich noch nie gesehen habe, latscht über mein Gelände zu Jacintos Grundstück, das der ja angeblich nicht bewirtschaftet ☹ ... hahahahaha ... und fängt an zu harken. Ich glaube auch, es ha(r)kt ...

Dass Jacinto hier ganze Tage rumhängt, daran hab ich mich gewöhnt (er passt auch auf wegen der Hunde), aber jetzt kommen schon Wildfremde abends auf mein Grundstück. Langsam reicht's ...

Ich bitte Jutta per SMS, dass Jose ein ernstes Wort mit Jacinto redet. Alles was recht ist, aber kleiner Finger, ganze Hand ... das ist des Guten dann doch zuviel. Zumal ich nicht weiß WER dieser Mensch ist und er auch keine besondere Achtsamkeit beim Betreten des Grundstücks zeigt. Wäre die Schleuse zufällig offen gewesen – und warum sollte ich sie abends nicht mal offen haben – wären die Hunde weg.

Als sich der Typ dann endlich wieder verzieht, wird es dunkel.

Ich gehe wieder um 23:30 Uhr ins Bett und stehe in der nächsten Stunde dreimal auf, weil die Hunde behaupten es wäre jemand am Grundstück ☹

Llosa fällt, wie gestern, irgendwann aus dem Bett und ich frag mich langsam, ob sie ein bisschen dumm ist ;-))))

18.06.05

No aqua ! Das hatten wir lange nicht mehr ;-)))

Also während der Kaffee durchläuft, Generator anschmeißen.

No Gasolina ! Na für das Raufpumpen von WC und Putzeimer fürs Welpenhaus reicht's noch ...

Alaska, die Huskyhündin im Welpenhaus, veranstaltet einen fürchterlichen Zirkus. Sie heult und heult und heult und Fortuna bellt und bellt und bellt und die Bullis müssen dringend mitmachen. Da kriegt man einen Gehörschaden und irgendwann brülle ich einfach „RUHE !“ – das wirkt, aber alle Hunde machen sich klein ☹

Alaska hat heute Nacht viel Blut verloren – sie hat einen Sticker Tumor und sie tut mir entsetzlich leid, aber wer schon mal einen heulenden Husky unmittelbar „am Ohr“ hatte, wird mich vielleicht verstehen.

Heute kann ich meine Nasen auch mal wieder zum Laufen animieren, da es um 8 Uhr erst 22 Grad hat und es ist eine Freude zu sehen, dass sie noch „leben“.

Um 10 Uhr ist das „schöne Leben“ vorbei, das Thermometer steigt gnadenlos. Um 10:30 Uhr hat es 32 Grad im Mobil.

Der PC kocht erst ab 38, also noch schnell Mails und Seite.

Heute ist Samstag und somit Vermittlungstag bei ALBA und langsam trudeln Helfer und Besucher ein.

Gegen mittags helle Aufregung, Alle laufen durcheinander ... was ist passiert ?

Irgendein A...och hat irgendwann unbemerkt 5 Welpen über den Zaun geschmissen. Nur dem „glücklichen Umstand“, dass eine Katze abgehauen ist, die nun Alle suchen, ist es zu verdanken, dass die Kleinen gefunden werden. Es ist eine Ecke des TH's wo normalerweise niemand hingeht. Dort stehen nur 4 Bäume und drunter ist die Sickergrube ...

Die 5 müssen einige Zeit in der prallen Sonne gelegen haben, denn sie sind sehr schlapp. Retriever-Mixe schätze ich ... ca. 6 Wochen alt.

Sie werden erstmal abgekühlt, bekommen Wasser und Futter und dann wird beratschlagt was wir mit ihnen tun. Im TH ist es für ungeimpfte Welpen zu gefährlich. Schließlich erklärt sich Anotnios Freundin bereits sie mitzunehmen. Der Welpen, den sie zur Zeit in Pflege hat, ist bereits durchgeimpft und kommt stattdessen ins TH.

Vermutlich wurden die Kleinen schon nachts rübergeschmissen ... mir fällt wieder das Theater ein, das meine Hunde gestern Nacht veranstaltet haben. Normalerweise sind sie absolut ruhig nachts, aber gestern gab's Terror .. Allen voran Llosa. Ich war auch mit der Taschenlampe draußen, aber was sieht man schon mit so einer Funzel.

Wir diskutieren wieder die Anbringung von Bewegungsmeldern. Die noch etwas „haklige“ Stromversorgung ist dabei das größte Problem. Jose wird das in Angriff nehmen.

Ob und wie viele von den Kleinen überleben werden, wissen wir natürlich noch nicht, aber Jeder weiß, wenn er so einen Typen zwischen die Finger bekommt, überlebt DER es sicher nicht ...

Ein Fundhund findet seine Besitzerin wieder ;-))) und sie hätte keinen Impfpass gebraucht, um zu beweisen, dass es IHR Hund ist ;-))) – die Freude auf beiden Seiten ist riesig !!!!!

Ansonsten normaler Vermittlungs-, Putz- und Infoaustauschtag.

Ich bekomme noch mal eine kleine Rüge wegen Llosa und Quarantäne und verspreche hoch und heilig zukünftig brav zu sein ... trotzdem war es bei Llosa richtig, aber die Abstimmung mit ALBA von meiner Seite hätte enger sein müssen. Ich sehe es ein.

Llosa wird übrigens bei Jutta bleiben dürfen, während ich in Deutschland bin ;-)) – sie muss nicht mal probeschlafen ;-)

Ich suche schnell noch einen Platz frei, der von 12-2 Uhr Schatten bietet und mache ein schönes Hundebett hin.

Im Mobil hat es 41 Grad und ich nehme meinen Haarschneider und rasiere meinen Schädel auf 21 mm – ist mir völlig egal wie es aussieht, mir ist HEISS !

Um 23:30 Uhr hat es immer noch 35 Grad im Mobil – kein Mensch kann da schlafen, außer mir ;-)))

19.06.05

Eine neue Variante ;-)))

No aqua – Generator einschalten – trotzdem no aqua ... man kann wirklich nicht behaupten, dass es hier eintönig wird ;-)))

Ich schicke Antonio eine SMS, was soll ich sonst tun.

Im Welpenhaus sehe ich, dass es Alaska nicht gut geht und auch da informiere ich ihn. Ich putze erstmal nichts weg, damit er sieht wie viel Blut da ist und auch das Erbrochene sehen kann. Arme Maus !

Die Bullis sehe ich heute zum vorletzten Mal vor meiner Abreise und deswegen knutschen wir besonders lang ... die Braune mag mich, glaube ich, sehr! gern. Sie ist viel zurückhaltender in ihrem Enthusiasmus als die Weisse und grade deswegen merke ich die kleinsten Kleinigkeiten bei ihr. Die Weisse will NUR schmuse ;-))) und stürzt sich mit ihren 30 kg auf mich wie ein Panzer.

Es läutet und unser Gärtner steht mit einer Galga vor der Tür. Ein wunderschönes gestromtes Mädchen – noch sehr verängstigt, aber kein Angsthund ;-))) – schade, dass ich weg muss, aber andererseits ist sie, bis ich wieder da bin, aus der Quarantäne und ich kann mich mit ihr beschäftigen.

Back to the PC - ein Mail von Carolina, ein kleines Galgo(Mix)-Welpchen. Ob es kommen darf ? NA KLAR !!!!! Ich informiere umgehend Welpen-Mama Ute, damit schon mal das Körbchen „warmgestellt“ wird.

Irene schreibt, dass sie nächste Woche eine Minitour machen wollen – nächste Woche !!!!! HV !!!! Keiner da !!!! ☹

Wenigstens die Welpen raus ... hmmm ... Mails, Mails, Mails ...

Eine Stunde später: Die Welpen sind gesichert ;-))) und Leoni auch ;-))) und mit viel Glück Sinueh ;-))) Mann, ist das schön !!!!!!!!!!!!!!!

FFF ist ein Verein von Zauberern und manchmal Hexen ;-)) – jedenfalls ein magischer Haufen ;-))))))

Ratz fatz sind die Stunden unter den Tasten weg gelaufen (Seite habe ich auch noch aktualisiert) und ich muss noch aufräumen. Wenn Tatjana kommt und diesen Saustall sieht, muss ich sie ohnmächtig nach Deutschland transportieren ;-))) – leider sind meine Hunde nicht bereit ihre Plätze zu räumen und ich putze mühsam drum rum ... sieht hinterher nicht besser aus als vorher. Ich hoffe, es gilt „Der gute Wille steht für's Werk“

Jutta kommt mit Karin Schramm und erstmal wird der obligatorische Rundgang durchs TH gemacht und dann kann Karin endlich IHREN Angelo kennen lernen ;-)
Angelo darf auch, solange wir noch im TH sind, auf dem Gelände schnuppern und im Gras liegen und er ist – wie er immer ist – total lieb und freundlich. Ich bin ganz sicher, dass ihm sein neues Zuhause einen Riesenschub nach vorne geben und er noch eine schöne Zeit haben wird.

Beim Rundgang zeige ich Karin „hinterhältig“ auch noch einen Kandidaten, der perfekt nach Wörrstadt passen würde ;-)) und wie es der Zufall will, passt auch sein Zwingerkollege ... d.h. zwei Nasen mehr haben in ein paar Wochen auch die Chance auf ein tolles Leben.

Abends machen wir uns auf den Weg nach Valdetorres, um zusammen eine Kleinigkeit zu essen und ein wenig zu plaudern. Es ist ein schöner Abend. Karin erzählt von ihrer und Christians Arbeit in Wörrstadt und der Absicht auch eine Hundeschule anzubieten, sobald Christian seine Ausbildung bei Animal learn absolviert hat.

Wörrstadt hat sich ein wenig auf die großen Hunde spezialisiert und ich kann sie Jedem, der in dieser Richtung sucht nur wärmstens empfehlen.

Um Mitternacht ist der Tag vorbei und Llosa ist – glaube ich – gewachsen. Jedenfalls hab ich kaum Platz im Bett ;-))) – um 00:30 hat es noch 31 Grad im Mobil.

20.06.05

Früh aufstehen, an den PC – letzte Gelegenheit. Nun ist für eine Woche Schluss, auch mit detailliertem Tagebuch.

Mormon und Angelo werden abgeholt. Sie sind ja heute noch mal in der Uniklinik und ich beende das Tagebuch Nummer 17, um es noch auf die Reise zu schicken.